



A Tribute to Kjeld Johansen PhD

1937 – 2022

The mind behind Johansen Individualised Auditory Stimulation Training

Ich traf Kjeld Johansen 1993 in Chester, als er auf dem Weg zu einem Treffen mit Paul Madaule in Kanada war. Kjeld hatte an einer Ausbildung in der INPP-Methode bei Catherina Johannesson-Alvegård in Schweden teilgenommen, und Catherina hatte vorgeschlagen, dass wir uns treffen sollten.

Auditive Verarbeitungsschwierigkeiten waren seit langem als ein Faktor bei Legasthenie anerkannt, aber die Wissenschaftler konnten sich damals nicht darauf einigen, ob sie in erster Linie kausal, mitwirkend oder intrinsisch waren. Während seiner Studienzeit hatte sich Kjeld mit Menschen getroffen, die eine von dem dänisch-amerikanischen Forscher Christian A. Volf (1894-1967) in Kalifornien entwickelte Methode der auditorischen Stimulation anwendeten. Später stellte er als Lehrer fest, dass mehrere Schüler mit Schriftsprachproblemen, die als Legasthenie eingestuft wurden, in Wirklichkeit Probleme mit der grundlegenden auditiven Wahrnehmung und der Wahrnehmung bestimmter Frequenzbereiche hatten und gleichzeitig oft Probleme mit der Ohrpräferenz und einigen Aspekten der Kreuzlateralität aufwiesen. Auf der Grundlage von Ideen von Volf, Tomatis, Orton und vieler anderer, seiner eigenen Forschung und Verbesserungen in der Technologie entwickelte er die Methode, die heute als Johansen Individualisierte Auditive Stimulation (Johansen IAS) bekannt ist.

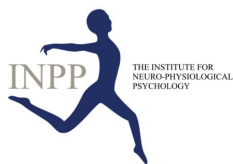
Als Lehrer widmete Kjeld einen großen Teil seiner Freizeit der Durchführung von Hör- und Zuhörprüfungen und der Präsentation und Veröffentlichung seiner Ergebnisse. Er arbeitete auch mit dem Musiker Bent Peder Holbeck zusammen, der frequenzspezifische Musik komponierte, um die Bahnen zwischen Ohr und Gehirn so zu trainieren, dass sie bei der Unterscheidung von Sprach- und Schriftlauten effizienter funktionieren und die Geschwindigkeit der auditiven Verarbeitung und des selektiven Hörens verbessern. Das über viele Jahre mit viel Liebe zum Detail entwickelte System wird zur Unterstützung von Kindern und Erwachsenen mit Lern-, Verhaltens- und sozial-emotionalen Problemen eingesetzt.

Er war ein bescheidener Mann, der mehr daran interessiert war, für den Einzelnen etwas zu bewirken, als für seine eigenen Methoden, seinen Ruhm oder sein Vermögen zu werben. Er gehörte zu einer seltenen Generation von Genies, die hartnäckig eine Idee verfolgten, ruhig und beharrlich gegenüber wissenschaftlicher und akademischer Skepsis waren und ein wahrer Lehrer, der Studenten aus aller Welt dazu inspirierte, die von ihm entwickelten Ideen und Methoden zu erforschen, zu testen und zu praktizieren.

Das sanfte, nicht-invasive System, das er der Welt geschenkt hat, war typisch für ihn. Ruhig, entschlossen, humorvoll und sehr liebenswürdig. Als ich ihn zum ersten Mal traf, vereinbarten wir, dass er im folgenden Jahr nach Großbritannien zurückkehren würde, um meinen verstorbenen Mann, Dr. Peter Blythe und mich in seiner Methode weiterzubilden. Der Termin wurde im Voraus festgelegt. Keiner von uns dachte daran, als mein verstorbener Mann einen Termin für unsere Hochzeit vereinbarte. Als wir es merkten, war es schon viel zu spät, um noch Änderungen vorzunehmen. Kjeld kam also am Donnerstag an, Peter und ich heirateten am Freitag, Kjeld und seine Frau kamen zu unserer abendlichen Feier und die folgenden drei Tage ließen wir uns von ihm fortbilden. Kjeld selber hatte es auch versäumt, uns mitzuteilen, dass er einige Tage zuvor starke Schmerzen in der Brust bekommen hatte und ihm von der Reise eigentlich abgeraten wurde. Diese außergewöhnlichen Umstände, unter denen keine Seite bereit war, die andere zu enttäuschen, gaben den Ton an für das, was nicht nur für INPP, sondern auch für uns persönlich zu einer Großfamilie wurde.

Sein letzter Vortrag auf einer INPP-Konferenz im Jahr 2018 in Madrid war für mich sein allerbestes. Befreit von allem technischen Schnickschnack saß er auf einem Hocker auf dem Podium und erzählte einfach eine Geschichte - die Geschichte, wie er von einem Jungen aus den Weg dorthin gefunden hat, wo JIAST heute ist. Diese Geschichte war so viel mehr als nur eine Methode. Sie war die Zusammenfassung eines ganzen Lebens des Suchens, Entdeckens und Hinterfragens.

Mit großer Traurigkeit, aber auch mit Freude über all das, was er gegeben hat, und über den Unterschied, den er für so viele Menschen auf der ganzen Welt gemacht hat, wünschen wir ihm Lebewohl und seiner Familie unser Beileid für ihren weit größeren Verlust.



Sally Goddard Blythe

Direktorin INPP International